

6729/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten G.Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Abwärmekoppelung RAG + Fernwärme Timelkam

1997 stieg der Anteil der CO₂ - Emissionen im Bereich der Fernwärme wieder erheblich, was zu einer zusätzlichen Verschlechterung der Klimabilanz führte. Deshalb erscheinen Investitionsförderungen, die den CO₂ - Ausstoß vermindern, volkswirtschaftlich sehr sinnvoll. Im Bezirk Vöcklabruck bietet sich ein Musterprojekt im Sinne des Klimaschutzes an.

1972 begann die RAG in Schwarzmoos - ca. 1,5 km Luftlinie vom Kraftwerk Timelkam entfernt (Gemeindegebiet Gampern) Erdgas aus Lagerstätten (ca. 1100 m tief) zu fördern. Seit 1982 wird ein Teil des Fördergebietes als Erdspeicher verwendet: Im Sommer wird Erdgas angeliefert und eingespeichert und in den Wintermonaten an die OÖ - Ferngas und von dieser an die EndverbraucherInnen geliefert. Der Speicher wurde in drei Ausbaustufen auf 500 Mio m³ erweitert. 1995 wurden die zwei Gasturbinen mit einer Maschinenleistung von je 10 Megawatt installiert. Die Gasturbinen werden zum Einspeichern des Erdgases in den Monaten Juni, Juli, August, September und zum Ausspeichern des Gases benötigt, wenn der Speicher leer wird und zuwenig Gasfließdruck vorhanden ist (März, April). Die Gasturbinen haben einen Wirkungsgrad von ca. 30% d.h. ein Großteil geht als Abgas (inkl. NO_x und CO) mit einer Temperatur von ca. 400 Grad durch den Schornstein in die Atmosphäre ohne genutzt zu werden. In einer Entfernung von 1,5 km erzeugt das Kraftwerk - Timelkam der Energie AG Fernwärme. Dabei kommen 40% der erzeugten Fernwärme aus der Kraft - Wärme - Kopplung des Kraftwerkes, 60% wird aus Primärenergie, d.h. Wasser wird mittels Gas erzeugt, hergestellt. Im Sommer wird ausschließlich Primärenergie zur Fernwärmeerzeugung verwendet.

Die Abwärme der Gasturbine/n der RAG könnte für die Fernwärmeerzeugung genutzt werden. An technischen Einrichtungen wären die Errichtung einer ca. 1,5 km langen Fernwärmeleitung und die Installation von Abgaswärmetauschern mit Regelung und Übergabemeßstation für die Fernwärme nötig. Die Investitionskosten beliefen sich in einer 2 - stelligen Millionenhöhe.

Die Vorteile der Abwärmekoppelung waren in zweierlei Hinsicht gegeben:

⇒ Schadstoffbilanz: Tausende Tonnen weniger CO₂

Bei der von den Grünen geforderten Nutzung der Abwärme der RAG - Turbine für die Fernwärme ergibt sich eine Verminderung der Emissionen: Beim KW Timelkam verringert sich der Einsatz an Primärenergie und der damit verbundene Schadstoffausstoß (CO₂, NO_x, CO) bei der Fernwärmeerzeugung.

⇒ Wirtschaft: Investitionen sichern Arbeitsplätze

Aufträge in Millionenhöhe für die technische Einrichtung stärken die heimische Wirtschaft; weniger Erdgasimport verbessert die österreichische Handelsbilanz; nicht zuletzt helfen Investitionen in die Fernwärme den Standort Timelkam der Energie AG abzusichern!

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie stehen Sie einer Förderung des Projektes durch die Kommunalkredit gegenüber?
2. In welcher Höhe können die Förderungen gewährleistet werden?
3. Welche Projekte zur Minderung des CO₂ Ausstoßes werden von Ihnen derzeit in OÖ gefördert? Wie ist dabei das Verhältnis der aufgewandten Kapitalien zu eingesparter CO₂ Emissionen in Tonnen?